Deutsches Reich.

In einem Artikel, welchen Gerhard Rohlfs in der „Köln. Ztg." über die Emin-Pascha-Expedition veröffentlicht, sagt der Verfasser zum Schluß:

Wenn uns daran gelegen ist, Dr Schnitzer Hilfe zu bringen — und diese kann nur bestehen in Gewehren, vielleicht kleinen Kanonen, genügender Munition und Bekleidung, da er sonst an gar nichts Mangel leidet —, so muß eine solche Expedition so ausgerüstet sein, daß an ein Scheitern nicht zu denken ist. Dazu gehören vor allem Geld und die genügenden Kräfte an Menschen. Und dazu gehört sodann ein systematisches Vordringen.

Man darf nicht planlos marschiren, sondern muß mit Methode langsam vordringen. Die Expedition muß aus einer genügend großen Zahl von Deutschen bestehen, die instande sind, allen andern die Stange zu halten. Es müssen mindestens jede 150 km d. h. alle 6 bis 8 Tagemärsche Depots errichtet werden. Die Depots sind womöglich von Deutschen zu befehligen. Bis zum Muta-Nsige würde man von Bagamoyo aus ungefähr 150 km haben. Aber man bliebe immer im deutschen Gebiete. Ganz einerlei, ob man sich dem Tanganyka, dem Muta-Nsige oder dem Ukerewe zuwendete, immer marschirte man im deutschen Gebiete.

Und dies halte ich bei der augenblicklichen Phase, in welche die deutsche Kolonisation getreten ist, für besonders wichtig. Durch Anlage einer Reihe von Stationen würde das Ansehen Deutschlands besonders gekräftigt werden.

Vom Muta-Nsige — ich nehme an, man würde ihn etwa in der Mitte seines östlichen Ufers erreichen — hätte man bis Wadelai, der Residenz Emin Paschas, noch etwa 400 km. Ich meine, daß 100 Deutsche dieser Aufgabe gewachsen wären. Leute sind genug zu haben. Im Jahre 1878 erbot sich ein bairischer Offizier, für mich 4000 ausgediente Soldaten zu werben. Ich erinnere mich nicht mehr, wie viel Anerbietungen ich direkt hatte. Daran wird es also nicht fehlen.

Da nun diese Expedition, wenn sie überhaupt etwas nützen soll, gleich gemacht werden muß, da Sammlungen viel zu lange dauern würden, um eine achtunggebietende Summe zusammenzubekommen, so kann sie nur mit Staatshilfe gemacht werden. Es scheint, daß Deutschland keinen Riebeck mehr aufzuweisen hat, der unter obwaltenden Verhältnissen gewiß nicht gezaudert haben würde, falls er noch lebte, eine Million zu opfern. Die Hilfsexpedition, die Stanley Livingstone zuführte, hat Herrn Bennet etwa 2,000,000 M. gekostet. Die Expedition, die England unternahm, um Cameron, Rassam und Prideaux aus Abessynien zu befreien, kostete 140 Mill. M. England hatte davon keinen materiellen Vortheil.

Bedenken wir aber, daß diese Expedition zur Hilfe Emin Paschas's eine Konsolidirung in unseren Kolonien zur Folge haben wird, dann darf uns kein Opfer als zu hoch erscheinen.

---

* Der „Hannov. Cour." meldet aus Hannover unterm 5. d. M.:

Se. Exc. der Herr Oberpräsident v. Bennigsen ist heute früh 3 Uhr 3 Min. auf dem hiesigen Staatsbahnhofe, von Marienbad kommend, eingetroffen.

Se. Exc. der Herr Oberpräsident v. Leipziger ist in verwichener Nacht um 3 Uhr 8 Min. von hier nach Potsdam abgereist.

Die Ablösung auf dem Posten hat also mit einer gewissen schneidigen Promptheit stattgefunden.

---

* Die Wunderheilungen in Aachen mit der daran sich knüpfenden (neuerdings freilich wieder bestrittenen) staatlichen Untersuchung hatten vor etwa zwei Jahrzehnten in Baden ein charakteristisches Vorspiel. In dem Wallfahrtsorte Walldürn waren damals ebenfalls angebliche Wunderheilungen vorgekommen und der dortige Staatsarzt hatte ein bestätigendes Gutachten abgegeben. Das Ministerium hielt eine solche Stellungnahme für unvereinbar mit dem wissenschaftlichen und staatlichen Beruf und es erfolgte unmittelbar die Enthebung des betreffenden Sanitätsbeamten von seinem Posten.

Halle, den 6. September.

— Die Kaiserin Augusta reist heute nachmittag 2,22 mit Sonderzug von Magdeburg kommend, auf dem Wege nach Weimar (hier ab 2,29) hier durch.

— Gestern abend hielt im Café David der Ausschuß des Vereins für Volkswohl eine Sitzung. Der Vorsitzende, Hr. Stadtbaurath Lohausen, gedachte zu Eingang derselben des Verlustes, den der Ausschuß durch den Tod seiner Mitglieder Dr Fröhlich und Stadtverordneter Tombo erlitten, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Dann wurde besonders über die Einrichtung der mit dem 1. Okt. ins Leben tretenden Arbeitsnachweisstelle verhandelt, für welche bekanntlich die städtischen Behörden einen Raum im Anbau des Rothen Thurmes überwiesen haben. Der Hr. Vorsitzende hat sich aus den Städten Stuttgart, Breslau, Dresden, Bautzen, Dortmund, Berlin, Bielefeld und St. Gallen, wo solche Anstalten seit längerer oder kürzerer Zeit bereits mit gutem Erfolge bestehen, eingehende Berichte über dieselben kommen lassen und aufgrund seiner Mittheilungen und Vorschläge wurde folgendes festgestellt. Für die nothwendige Ausstattung des Geschäftsraumes werden nur wenig Kosten aufzuwenden sein. Nach den Erfahrungen an andern Orten erscheint es wünschenswerth und nothwendig, für die Benutzung der Anstalt einen geringen Betrag zu erheben, und zwar 20 Pf. für Arbeitsuchende, 40 Pf. für Arbeitgeber, jedoch nur in dem Falle, wenn dem betreffenden Gesuche entsprochen werden kann. Die Anstalt soll zur Vermittlung für alle Arten von Arbeiten sowohl für männliche, als auch für weibliche Personen dienen, nur die Gesindevermiethung soll zunächst noch davon ausgeschlossen sein. Von der Thatkraft und dem Geschick des anzustellenden Leiters der Anstalt wird das Gedeihen der Einrichtung wesentlich abhängen. Selbstverständlich handelt es sich zunächst um einen Versuch, über dessen Erfolg noch kein anderes Urtheil vorliegt, als die allerdings meist günstige Erfahrung in den obengenannten Städten. Die Verwaltung der Angelegenheit soll einem besonderen Ausschuß überlassen werden, der besonders aus gewerbetreibenden Mitgliedern des Hauptausschusses zu ernennen sein und dem es überlassen werden wird, sich nach eigenem Ermessen durch Zuziehung noch anderer Herren zu ergänzen. Für jetzt wurden in diesen Ausschuß die Herren Oberprediger Sickel, Malermstr. Wiesert, Buchdruckereibesitzer Karras, Maurermstr. Kuhnt, Schneidermstr. Hädicke gewählt. Hierauf wurde durch Neuwahl einiger Mitglieder zur Ergänzung des Hauptausschusses geschritten, und auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden die Wahl der Herren Buchdruckereibesitzer Hendel, Bankier Lehmann, Pastor v. Koblinsky und Magistratssekretär Schachtzabel einstimmig beschlossen. Bezüglich der Volks-Kaffeehalle machte der Herr Vorsitzende die Mittheilung, daß Hr. Gastwirth Rüffelmann sein Amt als Leiter der ersten Kaffeehalle niedergelegt und der Vorstand ihm den Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen hat. Die zweite Kaffeehalle auf der Alten Promenade, deren Leitung Hr. Sachs der Jüng. bereitwilligst übernommen hat, wird demnächst eröffnet werden. Die Herstellung derselben hat 5750 M. erfordert. Mit besonderem Bedauern wurde die Mittheilung entgegengenommen, daß Hr. Fabrikbesitzer Hübner dem Vorstande den Wunsch ausgesprochen hat, von seinem Amte als Vorsitzender der 7. Abtheilung zurückzutreten, und es wurde demselben der Dank des Ausschusses für seine wohlwollende Thätigkeit für den Verein ausgesprochen. Seine Stellung sogleich wieder zu ersetzen, wurde für jetzt nicht als dringlich nothwendig erachtet, da jede der beiden Volksküchen ihre besondere selbständige Verwaltung hat.

— Der Jahresbericht des Saalkreiser Knappschaftsvereins für 1887 zeigt, daß das am 1. Januar 1887 in Kraft getretene neue Statut mit den Bestimmungen des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes auf fast alle Verhältnisse des Vereins einen bedeutenden Einfluß ausgeübt. Die Beiträge der aktiven Genossen und Werksbesitzer (157,604.49 M.) waren gegenüber denjenigen des Jahres 1886 um 27,080.51 M. gestiegen, während die statutenmäßig auf Unterstützungen verwendeten Ausgaben gegen das Vorjahr nur um 9290.56 M. höher geworden sind. Die größte Zunahme erfuhren die Krankengelder (17,188.90 M. gegen 12,493.36 M.) und die Begräbnißkosten (1332 M. gegen 922 M.), während die gegen die früheren Statuten wesentlich erhöhten Pensionen ihren Einfluß erst in den nächsten Jahren ausüben werden. Zur Verminderung der Kosten der Verwaltung und um dieselbe behufs einer schon längst geplanten Vereinigung des Saalkreiser und des Neupreußischen Knappschaftsvereins schon jetzt möglichst einheitlich für beide Vereine zu gestalten, haben sich die Vorstände veranlaßt gesehen, die Geschäftsräume vom 1. April ab zusammenzulegen und die Verwaltungskosten von diesem Zeitpunkte ab gemeinschaftlich zu tragen. Von den zum Verein gehörigen Bergwerken und gewerblichen Anlagen waren 1887 48 Werke im Betriebe, auf denen im Durchschnitt 1467 Ständige und 1832 Unständige, zusammen 3299 Mann, beschäftigt worden sind. Die Zahl der Knappschaftsmitglieder hatte sich in 1887 gegen 1886 bei den Ständigen um 7 vermindert und bei den Unständigen um 48 vermehrt, sodaß dem Vereine am Jahresschlusse 1559 Ständige und 1843 Unständige, zusammen 3402 Mann, angehörten. Von den Ständigen waren 42 beim Militär, 38 außer Werksarbeit und 55 Mann waren von Zahlung der Beiträge entbunden. Die Zahl der Invaliden hatte sich gegen 1886 um 3 und bei den Wittwen um 1 vermehrt, hingegen bei den Waisen um 3 vermindert, sodaß dem Verein am Jahresschlusse 287 Invaliden, 227 Wittwen und 149 Waisen angehörten. Unter den Waisen befinden sich 26 Kinder von Invaliden und 7 gebrechliche Personen, welche letztere über die Schulpflicht hinaus unterstützt werden. Die Gesammtzahl der freiterbberechtigten Personen einschl. der Frauen und Kinder nebst Pensionären betrug 8450 gegen 8362 im Vorjahre und das bei 13 kontraktlich angestellten Knappschaftsärzten berechneten Honorare hat sich gegen 1886 um rund 260 M. erhöht. An 1223 aktive Genossen wurden für 14,103 Tage Krankengeld gezahlt und es fallen somit im Durchschnitt auf einen Kranken 11,53 Krankentage und 14,05 M. Krankengeld gegen 9,8 bezw. 10,52 im Vorjahre. Bei den übrigen kurberechtigten Personen kamen 3428 Krankheitsfälle mit 59,437 Krankentagen vor, und es berechnet sich hiernach ein Krankheitsfall auf 17,34 Tage. In Krankenhäusern wurden 46 Personen verpflegt und in 13 Fällen Wartungskosten bezahlt. Begräbnißkosten wurden für 23 aktive Genossen und 18 Invaliden gezahlt. Die Leistungen des Vereins stellen sich für 1887 für die Invaliden auf 62,639.39 M. (im 1886: 59,663.87 M.) für die Wittwen auf 21,466.97 M. (21,224.33 M.) für die Waisen auf 3378.63 M. (3216.52 M.), außerordentliche Unterstützungen auf 1175 M. (1122 M.), Krankengelder auf 17,188.90 M. (1886 12,493.36 M.), Begräbnißkosten auf 1332 M. (922 M.). Für Gesundheitspflege, und zwar an Arzthonorar 17,144 M. (16,884.25 M.), Arzneikosten 11,009.66 M. (10,716.34 M.), außerordentliche Kurkosten, als für Wachen und Transporte, Bäder und Heilanstalten, Bandagen, chirurgische und ärztliche Hilfsmittel rc. 3565.44 M. (3066.76 M.). Die Gesammteinnahme war 171,882.06 M., die Gesammtausgabe 152,853.72 M. Der Ueberschuß aus dem Jahre 1887 beträgt 19,597.45 M. (gegen 4795.29 M. im Vorjahre) und das Gesammtvermögen 250,462.18 M. (gegen 231,393.40 M.). (Hierzu tritt noch der Werth von Ackergrundstücken mit 5528 M.) Bei der mit der Knappschaftskasse verbundenen Reviermaterialienkasse stellt sich die Einnahme auf 500.62 M., die Ausgabe auf 419.08 M. Das Vermögen der Reviermaterialienkasse stellt sich Ende 1887 auf 14,559.58 M. (gegen 14,478 04 M. im Vorjahre).

— Diejenigen Gäste von der Gustav Adolf-Stiftung, welche morgen an der Fahrt nach Eisleben theilnehmen wollen, werden ersucht, bis heute abend 6 Uhr ihre Namen in eine in der St. Ulrichkirche ausliegende Liste eintragen zu wollen.

— Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft veranstaltet morgen nachmittag auf der Rabeninsel ihr sog. kleines Königsschießen, dem sich in herkömmlicher Weise eine Festlichkeit im Pfälzer Schießgraben anschließt.

— In letzter Zeit sind hier und in den benachbarten Ortschaften eine große Anzahl Falschstücke von Einmarkmünzen zum Vorschein gekommen und beschlagnahmt, welche sämmtlich die Jahreszahl 1875 und das Münzzeichen L tragen und unstreitig aus ein und derselben Falschmünzerei herstammen. In der Apotheke zu Giebichenstein ist dieser Tage ebenfalls ein solches Falschstück in Zahlung gegeben, der Betrug wurde aber erst so spät entdeckt, daß der Empfänger nicht mehr hat ermittelt werden können. Die Stücke sind so täuschend nachgeahmt, daß sie, namentlich abends, sehr schwer von echten zu unterscheiden sind.

— In Bemdorf bei Gröbers kam gestern der Dachdecker R. in losem schwer zu schaden, als, während er an dem Ziegeldache eines Hauses beschäftigt war, eine Wellerwand unter seinen Füßen nachgab, mit welcher er aus der Höhe von zwei Stock herabstürzte. Man brachte den Verunglückten nach Anlegung eines Nothverbandes sofort nach der hiesigen Klinik, woselbst außer anderen nicht unerheblichen Verletzungen ein Oberschenkelbruch festgestellt wurde. — In die genannte Anstalt wurde gestern ein Kutscher von hier aufgenommen, der durch Hufschlag eines Pferdes an der Stirn bedenklich verletzt wurde.

— Gestern nachmittag wurde eine schon ziemlich betagte Frau, die 64jährige Wittwe R., in ihrer Wohnung in der Schützengasse erhängt gefunden. Die Frau war jahrelang schwer leidend, was wohl die Veranlassung zu dem Schritte gegeben haben mag.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

---

42. Hauptversammlung des Hauptvereins der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung vom 4.—7. Sept. in Halle.

Die heute vormittag in der St. Ulrichkirche abgehaltene zweite öffentliche Hauptversammlung, welche wiederum stark besucht war, wurde gegen 9 Uhr mit Gesang der zwei ersten Strophen des Liedes: „Ach bleib mit Deiner Gnade" eröffnet. Dann hielt Hr. Hofprediger Dr Rogge-Potsdam eine kurze Andacht durch Verlesung des 127. Psalmes: „Wenn der Herr nicht bei uns wäre" und freies Gebet. Hierauf wählte die Versammlung auf Vorschlag des Hrn. Vorsitzenden, Geh. Rath D. Fricke-Leipzig, zum zweiten Vorsitzenden der heutigen Versammlung anstelle des behinderten Hrn. Professor D. Beyschlag Hrn. Oberpräsident Stean-Halle. Hr. Rektor Schäfer-Frankfurt a. M. erstattete alsdann Bericht über den Rechnungsabschluß der Hauptkasse für 1886/87. Danach hat die geprüfte Rechnung zu keinerlei Ausstellungen Anlaß gegeben; auf Antrag des Hrn. Berichterstatters wurde dem Rechnungsleger, Hrn. Buchhändler Karl Börster-Leipzig, Entlastung ertheilt und für die große Mühewaltung bei Führung der Kassengeschäfte Dank ausgesprochen; ebenso fanden die Rechnungsprüfer für die erledigte umfangreiche Arbeit Anerkennung. Darauf hielt Hr. Divisionspfarrer Lic. theol. Dr v. Criegern-Leipzig einen Vortrag über „Maßregeln zur Hebung der Vereinsthätigkeit" und besprach im Anschlusse daran den Jahresbericht des Hauptvorstandes. (Währenddessen nahm der mitterweile erschienene Hr. Prof. D. Beyschlag seine Stelle als zweiter Vorsitzender ein.) An den Vortrag des Hrn. Dr v. Criegern knüpfte sich eine Erörterung, an welcher sich die Herren Hofprediger Dr Rogge-Potsdam, Konsistorialrath Goebel-Halle und Stiftsprediger Jacobi-Weimar betheiligten. Weitere Redner kamen nicht zum Worte, weil ein Antrag auf Schluß der Erörterung die Zustimmung der Mehrheit der Versammlung fand.

Dann überbrachte P. Verterson-Seraing Grüße und Glückwünsche der Synode der evangelischen Landeskirche in Belgien und sprach eine Einladung zur Theilnahme an der im nächsten Jahre stattfindenden Jubelfeier der Synode aus. P. Appiah-Kessonvarny sprach namens der belgischen Evangelisationsgesellschaft, P. Schullerus-Schönberg bei Hermannstadt im Namen der siebenbürgischen evangelischen Landeskirche, Generalkonsul Montoller-Bari in Italien sprach den Dank seiner Gemeinde aus, Konsi.-Rath Niemann-Münster empfiehlt drei Gemeinden der westfälischen Diaspora zur Berücksichtigung und Generalsup. Hesekiel-Posen brachte Grüße aus Posen. Weiter sprachen Hr. P. Dr Felici-Udine (Italien), während Hr. Sup. Großmann-Grimma sehr eingehenden Bericht über die vom Hauptvorstande zum gemeinsamen Liebeswerk aufgeführten drei Gemeinden: Schwetz in Westpreußen, Stadlo in Galizien und Straubing in Baiern erstattete. Anstelle der am 6. Nov. satzungsmäßig aus dem Hauptvorstande ausscheidenden Mitglieder wurden die Herren: Geh. Kirchenrath Prof. D. Baur-Leipzig, Geh. Hofrath Prof. D. Wach-Leipzig, Buchhändler Karl Börster-Leipzig, Schulrath Hempel-Leipzig, General-Sup. Schuster-Hannover, Geh. Oberkirchenrath Rauschenfels-Wien, Ober-Stabs-Auditeur Eichenrodt-Darmstadt, Konsul Adami-Bremen gewählt.

Ausführlicher Bericht über diese Versammlung folgt in nächster Nummer.

Ausstellung im Städtischen Museum.

Unsere rührige Museums-Verwaltung hat uns für das Gustav Adolf-Fest durch die Ausstellung einer zweiten Abtheilung von Arbeiten Ludw. Burger's überrascht. Es zeigt sich bei dieser Reihe von Arbeiten fast noch mehr als bei der ersten das glänzende Können des Meisters. In der mannichfachsten Weise tummelt sich seine Phantasie namentlich auf dem Gebiete der dekorativen Ausstattung von Wohnräumen. Anziehend ist es auch, einen Einblick in die Werkstatt des Malers thun zu können, zu sehen, wo er all' die unzähligen Motive fand für seine Arabesken, in denen ornamentale Thiergestalten, Fische, Vögel, Frösche, Schmetterlinge, Hummer, ihr lustiges Spiel treiben. Da finden wir denn eine Reihe der prächtigsten Studien dieser Thiere, die er, bevor er sie ornamental umgestaltete, nach der Natur machte. Oder der Maler lehnt sich in der Erfindung dieser so originell und vorzüglich gezeichneten Ornamentik an alte Muster der Renaissance und der Antike an, Studien, die er auf seinen wiederholten Reisen nach Italien in der Sixtinischen Kapelle, in Venedig, Siena, Florenz direkt nach den Originalen zu machen Gelegenheit hatte.

Nichtsdestoweniger wahrt er sich seine eigene freie Erfindung, in der er leider bei einigen Blättern einem zu üppig wuchernden Blattornament etwas zu großen Raum überläßt. Seine besten Arbeiten sind der Dekoration des Prinzßheim'schen Hauses in Berlin gewidmet. Neben verschiedenen kunstgewerblichen Entwürfen für Glasfenster, Plafonds, Thürfüllungen rc. finden wir auch solche für die Wandmalereien, die er in diesem Hause angefertigt. Flott und frisch komponirt führt er uns Gestalten aus Richard Wagner's Opern vor, die freilich oft recht wenig den Intentionen des Dichter-Komponisten entsprechen; so bringt er Tannhäuser, Lohengrin, Alberich und die Rheintöchter. — Besonders hervorheben wollen wir noch den Entwurf eines Plafonds für das Damenzimmer im Hause des Hrn. v. Tiele-Winkler, auf dem er geschickt in vier Zwickeln die Mutter-, Gatten-, Vaterlands- und Menschenliebe verherrlicht.

Auch Skizzen für Möbel und Geräthe anzufertigen hielt der Meister nicht unter seiner Würde. So sind die für ein Schränkchen geradezu bezaubernd. Diese Figürchen, aus der Welt der Antike oder Romantik entnommen, haben einen Reiz der Erfindung, eine Grazie der Bewegung, sind überhaupt so flüssig und geistreich gezeichnet, daß sie für das Beste der ganzen Ausstellung anzusehen sind. Namentlich wollen wir auf die Nixe mit der Vase, den tutenden Kentauren und das Kentauren-Weibchen mit der Traube aufmerksam machen. Wie geistreich weiß er die Lorelei, die „sich das goldne Haar kämmt", für eine Waschtoilette zu verwenden!

Auch auf dem Gebiete der Landschaft lieferte der Maler geistreiche Skizzen. Hervorzuheben sind namentlich das Thor der Villa Carlotta und die Stadtmauer und Kastell von Nettuno. Geistreiche und sichere Zeichnung finden wir hier vereinigt.

Wenn wir uns nun von diesen Arbeiten zu den noch ausgestellten Kartons von Cornelius wenden, so erscheinen uns diese doch recht hausbacken und lederne. Die Antike, die uns Cornelius auf dem „Bacchanal, der Geburt der Venus und dem Argonautenzug" bringt, ist die des Philologen und nicht die des Poeten. Diese Sachen gehören überhaupt nicht zu den besseren Arbeiten des Meisters. Auf sie paßt vollkommen das Schlagwort, das man immer auf die Zeichnung dieses Malers anwendet — das von den „ausgerenkten Armen und Beinen." In ähnlicher Zeichnung bewegen sich auch die Kinder auf Palms dekorativem Fries. Am besten ist der Rubens glücklich — abgelauschte Knabe mit der Weinflasche in der Mitte. Farbe und Arabesken genügen für derartige dekorative Zwecke, namentlich der Goldgrund wirkt sehr hübsch.

Wir wollen nicht schließen, ohne die Ausstellung unseren Mitbürgern und den zur Zeit anwesenden fremden Gästen bestens zu empfehlen, das Opfer der darauf verwendeten Zeit wird reichlich aufgewogen durch den Genuß, den die Ausstellung bietet. Ap.

Universitäts-Nachrichten.

* **Jena,** 5. Sept. Der außerordentliche Professor Dr Karl Bardeleben ist zum ordentlichen Honorar-Professor an der medizinischen Fakultät hiesiger Universität ernannt. (Unlängst erst wurde der bezügl., auch von uns mitgetheilten Meldung widersprochen und die Mittheilung als unzutreffend bezeichnet. Die jetzt vorliegende amtliche Ernennung zeigt, daß jener Widerspruch recht überflüssig war. D. R.)

Gerichtsverhandlungen.

—r. Aus Ostthüringen, 5. Sept. Die Burschen des reußischen Dorfes Otticha bei Gera hatten, wie die Geraer Ztg. berichtet, in den Tagen vor Pfingsten einen hübschen Maibaum erworben und beabsichtigten, denselben altem Brauche gemäß am Pfingst-Heiligenabend aufzurichten. Die Burschen im sächsischen Liebschwitz hatten davon gehört, machten sich in einer der Nächte vor Pfingsten auf nach Otticha, schafften den Maibaum aus dem Gehöfte, in welchem er einstweilen untergebracht war, nach Liebschwitz und stellten ihn daselbst auf. Die Otticher Burschen aber waren über den ihnen gespielten Streich so erbost, daß sie Anzeige erstatteten, infolge deren die liebschwitzer Betheiligten gestern vom Schöffengericht zu Gera wegen dieses ihres Schabernacks zu je 2 Tagen Gefängniß und zu den anteilig zu tragenden Kosten verurtheilt wurden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880907047/fragment/page=0001

Provinzial-Nachrichten.

○ **Wittenberg**, 5. Sept. Kaiser Wilhelm hat gestern, gelegentlich des auf dem alten Schlachtfelde von Dennewitz abgehaltenen Reitermanövers auch dem kleinen Flämingsdorfe Blönsdorf einen Besuch gemacht, der, so kurz er auch war, doch die Einwohnerschaft des Dorfes hoch beglückt hat. Der Kaiser war um 9 Uhr in einem 17 Achsen starken Sonderzuge, von Potsdam kommend, bei Dennewitz angekommen, hatte dort den Zug verlassen, ein Pferd bestiegen und die Leitung des Manövers übernommen, das sich gegen 11 Uhr in die Gegend von Blönsdorf hinzog und dessen Entwickelung vom Blönsdorfer Bahnhofe aus sehr gut beobachtet werden konnte. Nach Beendigung des Manövers führt das wir bereits berichtet (D. R.) nahm der Kaiser auf dem Manöverfelde die übrige Parade ab und kam dann unterwegs, von Tausenden von Menschen freudig begrüßt, den Dalichower Weg entlang nach dem Bahnhof, der, wie die ganze Umgegend, im prächtigsten Blumen- und Fahnenschmuck prangte. Auch alle nach dem Bahnhof führenden Wege waren mit Ehrenpforten besetzt, deren erste auf der brandenburg-sächsischen Grenze dem Kaiser ein „Herzliches Willkommen in der Provinz Sachsen" entgegenrief. Eine andere am Missionswaldchen trug die sinnige Inschrift: „Es kann nicht Frieden werden bis Jesu Liebe siegt" und eine dritte huldigte dem Kaiser mit den Worten: „Dem großen Kaiser das kleine Blönsdorf." Auf dem Bahnhofe hatten sich der Kriegerverein von Seyda mit Musik, 50 Mann stark, 20 junge Mädchen aus Blönsdorf in der farbenprächtigen, kleidsamen Flämingtracht, die Schulkinder von Blönsdorf und eine unabsehbare Menschenmenge aufgestellt. Der Kaiser ritt pünkt 12 Uhr 15 Min. auf den Perron, nahm sehr freundlich den Rapport des Kriegervereins entgegen, saß dann ab und bestieg schnellen Schrittes seinen bereitstehenden Wagen, nachdem er noch einen ihm von der Schultzentochter von Blönsdorf, Marie Matthies, gereichten Strauß von flämiger Feldblumen angenommen hatte. Der Kaiser, welcher die Uniform der Garde du Corps trug, sah sehr wohl aus, schloß die Thür seines Wagens selbst, grüßte aber unausgesetzt und freundlich heraus und dankte für die immer stürmischer werdenden Hochrufe und Hurrahs, bis sich der Zug um 12 Uhr 20 Min. in Bewegung setzte und den Kaiser, begleitet vom begeisterten Hurrah des Volkes, entführte. Nur kurz Minuten ist der Kaiser in Blönsdorf gewesen, aber die kurze Zeit hat hingereicht, ihm zu zeigen, daß ihm auch die Herzen in dem kleinen, abgelegenen Flämingsdorfe mit Liebe entgegen schlagen, sie hat hingereicht, daß er neue Liebe hier aufsäen konnte, die ihm eines Tages reiche Frucht bringen wird.

-d- **Zerbst**, 5. Sept. In dem zerbster Rathhause befinden sich viel Alterthümer, die jetzt bei Gelegenheit des Rathhausbaues an das Tageslicht gefördert, geordnet, verpackt und in die früher vom Militär benutzten unteren Räume des Schlosses gebracht werden sollen. Es sind dies eine große Anzahl Gewehre der verschiedensten Zeitalter, Spieße, Schwerter, Fahnen, Trommeln und Uniformen; außerdem Folter- und Marterwerkzeuge, Bilder u. a. m. Der werthvollste Gegenstand von allen ist die sehr gut erhaltene dreibändige Bibel mit Titelblättern von Lukas Kranach, das Geschenk eines zerbster Fürsten. Derartige Bibeln sollen überhaupt nur drei (?), und zwar zwei in Deutschland und eine in England, vorhanden sein. — Der Gemeinderath beabsichtigt, einen Ausschuß zu wählen, der das Einpacken der Gegenstände überwachen und anordnen und später nach Vollendung des Baues die Aufstellung derselben in den Räumen des Rathhauses, die zum Museum eingerichtet werden, leiten soll. Was das bis jetzt nur in den letzten Jahrhunderten nach Jahrzehnten zusammengestellte Archiv betrifft, so hofft man später eine geeignete Kraft zu finden, die imstande ist, die Ordnung desselben zu leiten und die werthvollen Urkunden, Handschriften u. dergl. aufzuzeichnen.

v. **Greiz**, 5. Sept. Der berüchtigte Einbrecher, Schlosser Waldmann, welcher vom hiesigen Landgericht wegen mehrfacher Einbrüche verurtheilt, vor einigen Tagen aus dem Zuchthause Untermaßfeld ausgebrochen ist, hat sich wieder hierher gewendet und treibt sein Unwesen wie früher. In der Nacht zum Dienstag ist er in die Schlosserei-Werkstätten von Thiele und Hedler eingebrochen bezw. hat er einzubrechen versucht, denn bei den Arbeiten zum Einbruch in erstgenannte Werkstatt wurde er gestört. In der zweitgenannten Werkstätte versah er sich mit Dietrichen und brach nun in der Gastwirthschaft „Zum Gambrinus" in einem Zimmer ein, in welchem ein Geschäftsreisender ruhig schlief. W. nahm dessen Uhr, die Stiefel und die Beinkleider mit dem Geldsäckchen des Reisenden an sich, zog die Kleidungsstücke des Fremden an und legte ihm seine Sträflingskleider vor das Bett. Bei dem Versuch, in ein anderes Lokal — Grimm — einzudringen, scheint er wieder gestört worden zu sein. Alle Polizeibeamten sind mit der Photographie des Verbrechers versehen worden. — Die diesjährige Jahresversammlung der Lehrer des Fürstenthums findet am 26. d. hier statt.

Vermischtes.

— [Vom König Friedrich Wilhelm IV.] wird nachstehender Zug erzählt, der vielleicht noch wenig bekannt sein dürfte. An einem Nachmittage der Badesaison des Jahres 1818 hatte sich in dem Städtchen Baden eine Anzahl Männer um einen Spieltisch versammelt, alles beschäftigte sich nur mit den Karten, dem Gewinn oder dem Verlust. Da trat auch ein hoher, schöner, junger Mann, ganz einfach mit einem bis an den Hals zugeknöpften Militärrock bekleidet, an den Tisch, sah erst eine Weile zu und pointirte dann selbst und zwar mit einem Thaler. Die Blicke des Bankiers und seines Gehilfen wandten sich unzufrieden von dem Thaler zu dem jungen Manne im einfachen Oberrocke hin, alle Anwesenden staunten über den Thaler, denn man war hier gewöhnt, nur Goldstücke auf dem Tische zu sehen. Indeß kam es dem Bankier zu, die beste Karte zu ziehen. Er that es, gewann und warf den Thaler mit verächtlicher Miene und den Worten: „Gut für den Marqueur!" unter den Tisch. Dem jungen Manne im einfachen Rocke röthete sich das Gesicht vor Zorn, indeß mäßigte er sich und rief: „Va banque!" Alle Umstehenden staunten ihn an; es standen gegen 6000 Goldstücke auf dem Tische. Auch der Bankier veränderte die Farbe und fragte, was er im Falle des Gewinnes für eine Sicherheit habe? Der junge Mann richtete sich höher empor, knöpfte seinen Rock auf, zeigte den Stern des Schwarzen Adlerordens, den er auf der Brust trug, und sagte: „Ich bin der Kronprinz von Preußen!" Alle Anwesenden waren wie vom Donner gerührt; der Bankier wurde leichenblaß, zog — und verlor. Mit dem größten Gleichmuthe ergriff der junge Fürst die Kassette mit den 6000 Louisdors, warf sie mit den Worten: „Gut für den Marqueur!" unter den Tisch und verließ den Saal.

— [Hochherzigkeit.] Bei dem unglücklichen Zusammenstoß der Dampfer Thingvalla und Geiser von der Thingvalla-Linie griff bekanntlich der Dampfer Wieland von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft helfend ein, indem er die 455 Passagiere des Thingvalla und mehr als 100 Gerettete vom Geiser an Bord nahm, bestätigte und beförderte. Die Thingvalla-Gesellschaft hat nun an die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft das Ersuchen gerichtet, ihr für diese Hülfeleistung die Rechnung einzusenden. Sie erhielt darauf die Antwort: „Anläßlich Ihrer Anfrage theilen wir Ihnen mit, daß wir uns glücklich schätzen, daß es unserem Schiffe Wieland und dessen Mannschaft vergönnt war, zur Rettung so vieler Menschenleben beizutragen. Wir leisten mit Freuden Verzicht auf die zwischen den beiden Kapitänen vereinbarte Vergütung, stellen es Ihnen aber anheim, im Falle Sie sich die Kosten von den Assecuradeuren decken lassen, den ganzen uns zukommenden Betrag zur Unterstützung nothleidender Hinterbliebener der Passagiere des Geiser zu verwenden." Dies Schreiben stellt der Gesinnung seiner Absender gewiß ein ehrendes Zeugniß aus; auch das herzliche und liebenswürdige Benehmen des Kapitäns Albers und der Mannschaft vom Wieland findet in der deutschen und amerikanischen Presse warmste Anerkennung. Uebrigens haben die in Kopenhagen angelangten geretteten Passagiere des Geiser von der Thingvalla-Gesellschaft je 50 Kronen und freie Reise in ihre Heimath erhalten.

— [Ueber das Eisenbahnunglück auf der Linie Paris-Lyon] berichtet man noch: Der Expreßzug entgleiste vermuthlich durch Rutschung des Geleises. Da Signale nicht zur rechten Zeit gegeben wurden, so geschah es, daß der von Paris kommende, in der Richtung nach Genf fahrende Schnellzug auf die entgleisten Wagen, welche beide Geleise bedeckten, mit vollem Dampfkraft auffuhr. Die Lokomotiven wurden umgeworfen, die eine nach rechts, die andere nach links; die Wagen größtentheils in Stücke zerschellt, zahlreiche Todte und Verwundete unter ihren Trümmern begraben. Nachdem der Unglücksfall in Villars bekannt geworden, läutete man sofort die Sturmglocke, um die Einwohner zu wecken und den Verunglückten Hilfe zu bringen. Unter den Todten befinden sich drei Brüder, ein französischer Artillerieoffizier mit seinem Kinde und mehrere Engländer. Der Verkehr auf der Linie ist unterbrochen, da die Aufräumungsarbeiten noch nicht beendet sind, daher ist auch die genaue Zahl der Todten und Verwundeten noch nicht festzustellen.

— [Gefaßt!] Die beiden Hochstapler, welche am 29. Juni die Vereinsbank in Hamburg mittels eines gefälschten Kreditbriefes um 400 L.strl. beschwindelten, wurden dieser Tage in Person zweier Engländer in Straßburg verhaftet.

— [In einem Gerichtshofe in Süd-Karolina] erschien an einem heißen Tage ein bekannter Anwalt, Pettigrew mit Namen, in schwarzem Rock und gelben Nankinghosen. Der Richter nahm daraus Veranlassung, ihm eine scharfe Rüge zu ertheilen, weil es Vorschrift sei, daß die Sachwalter in „schwarzem Rock und Beinkleid" zu erscheinen hätten. Pettigrew bemerkte bescheiden: „Ich verstoße nicht gegen die Vorschrift, Mylord; mein Rock ist schwarz und ich habe ein Beinkleid an." Der erzürnte Richter bemerkte darauf, der Sinn der Vorschrift sei, daß Rock und Beinkleid schwarz sein müßten. „Dann Mylord," entgegnete bescheiden Pettigrew, „bitte ich den Sheriff wegen Verstoß gegen dieselben Vorschriften in Strafe zu nehmen; er soll den Sitzungen „mit dreieckigem Hut und Degen" beiwohnen; ich finde aber, daß nur sein Hut dreieckig ist." Der Richter lachte und die Sache war abgethan.

— [Einstimmig gewählt.] Gärtner N. im hohen Norden Berlins ist Stammgast in der K.'schen Weißbierstube in der Triststraße. Er hat einmal eine Stimme bei der Reichstagswahl erhalten und dieses Ereigniß hat der Stammtisch verewigt, indem er diesem „Erwählten" einen schön geschliffenen Weißbierhumpen gewidmet hat mit der Inschrift: „Unserem braven und hochverehrten Freunde, dem einstimmig gewählten Reichstags-Abgeordneten." N.'s Ruhm aber ließ einen anderen Stammgast nicht schlafen. Als die Nachwahl für Hasenclever herannahte, sagte er: „Kinder, schickt mir hin, ick wer' se schonst uff'n Drapp helfen!" Jubelnder Beifall lohnte diese Rede, und am Wahltage prangte an allen Thorwegen und Zäunen des Wedding in Riesenlettern: „Wählt G. I." Und seine Hoffnung sollte nicht zu Schanden werden. Bei der Verkündigung des Wahl-Resultates befand sich unter den zersplitterten auch eine Stimme für G. „Det nächste Mal wer'n wir' schon schaffen!" tröstete er seine Freunde am Stammtisch. Vorläufig hofft er auf einen Ehrenhumpen à la N.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 5. Sept.

Warum hat die hallesche Bürgerschaft zur Feier und Bewillkommnung der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins, der zum erstenmale hier tagt, nicht Flaggenschmuck* angelegt? Dieser hochwichtige, um die Interessen der evangelischen Kirche so verdiente Verein dürfte doch in der evangelischen Stadt Halle diese Ehrenbezeigung mit Recht verdienen. In den Städten, in denen der Verein früher getagt, ist dies niemals unterlassen. Die Stadt Halle, die zur Feier des Schützenfestes so festlich geflaggt hatte und die im übrigen auch die Versammlung so gastlich in ihren Mauern aufgenommen, hätte doch ihrer Freude auch in dieser Hinsicht Ausdruck geben sollen.

Unus pro multis.

* Eine, allerdings nicht erhebliche, Anzahl Gebäude weisen solchen Schmuck auf. Die Red.

Halle, 6. Sept.

Der gestrige Festabend, welchen die Stadt Halle ihren gegenwärtigen Gästen vom Gustav Adolf-Verein in der Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein bereitete, hatte naturgemäß eine nach Tausenden zählende Theilnehmerschaar nach dort geführt. Wenn auch anzunehmen war, daß bei der Rückkehr die Mehrzahl der Festtheilnehmer von der freien Dampferfahrt Gebrauch machen, ein anderer Theil vorziehen würde, den Weg bei dem schönen Sommerabend zu Fuß zurückzulegen, so lag es doch ebenso auf der Hand, daß auch Hunderte die Straßenbahn zur Rückfahrt zu benutzen wünschen würden. Aber seitens dieser Verkehrsanstalt war diesem Umstande nicht im geringsten Rechnung getragen. Es war gegen und um 10 Uhr kein einziger Wagen mehr zur Stelle, als die im regelmäßigen Dienst stehenden, höchstens mag noch ein Wagen außer dem sonst üblichen Schlußwagen gefahren sein. So kam es, daß Hunderte, die zu fahren wünschten, zu Fuß gehen mußten. Jeder der an der Brauerei ankommenden Wagen war gegen 10 Uhr, als sich das Fest seinem Ende näherte, im Augenblick so überfüllt, daß zumeist eine ganze Anzahl Personen die Wagen vor der Abfahrt freiwillig wieder verließen, da es nicht möglich war, in den überladenen Wagen zu bleiben. —h.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 5. Sept. Das Haulsekonsortium (Mairsing) kooptirte neue Mitglieder, auch englische Firmen sind demselben beigetreten. Ein großer Theil (105,000 Metercentner) der hiesigen und der budapester Maisbestände wird in den nächsten Tagen nach England versendet, was an der heutigen Fruchtbörse eine Hausse (6,45) für September-Oktober-Mais verursachte. (Kat.-Ztg.)

— **Neuhaldensleber Eisenbahn-Gesellschaft.** In der ordentlichen Generalversammlung, welche zum 29. d. einberufen ist, wird der Vorstand u. a. auch eine Vorlage über den beabsichtigten Bau der Zweigstrecke Schackensleben-Oschersleben und bei Annahme derselben Vorschläge machen betreffend die Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel.

— **Zahlungseinstellungen.** * Brüssel, 5. Sept. Der brüsseler Wechselagent Henri Delbaux ist nach bedeutenden Unterschlagungen flüchtig geworden und wegen betrügerischen Bankerutts für fällit erklärt.

Verloosungen.

— **Oesterreich-Ungarische (Franzosen) 5proz. Prioritäten** Em. I. u. II. Dienstäg Ziehung findet am 1. Okt. statt. Gegen den Kursverlust von etwa 7½ Proz. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. auf 100 M.

Schiffahrt.

* **Halle**, 6. Sept. Am 4. d. früh 6 Uhr langte der Kettendampfer Nr. II. unter Führung des Kapitän Wille vor der Trotha'schen Schleuse an. Im Zuge des Schleppers befanden sich 1 leerer Kahn und 2 beladene Fahrzeuge, mit 3000 Ctr. Petroleum bezw. 800 Ctr. Stückgüter befrachtet. Der Kettendampfer fuhr nach seinem Stationsort Kalbe leer zurück, während die 3 Fahrzeuge von den Schiffern bis Halle getreidelt wurden.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Freiburg i. B., 6. Sept. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Als Versammlungsort des nächsten Katholikentages wurde Bochum gewählt. Es sind im ganzen zum hiesigen Katholikentage 2084 Mitgliederkarten ausgegeben worden.

* **Halle**, 6. Sept. Bei der heute erfolgten Abstimmung, welche Gemeinde die diesjährige gemeinsame Liebesgabe des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung erhalten soll, fielen auf Schwetz in Westpreußen 101, Straubing in Baiern 27, Stadlo in Galizien 26 Stimmen. — Es erhalten: Schwetz 17,572 M. + 75 M., Straubing und Stadlo je 5400 M., außerdem eine der beiden letzten Gemeinden noch 45 M.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 6. Sept., 1 Uhr 52 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	108,25	Deutsche Bank	175,00
3½% do.	104,30	Berliner Handelsgesellsch.	180,00
4% Preuß. Kons. Anl.	107,60	Laurahütte	133,00
3½% do. do.	104,80	Dortmunder Union St.-P.	91,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,50	Oesterreichische Kreditakt.	161,75
3½% do. do.	102,00	Franzosen	107,75
4% Meininger Hypthbr.	102,50	Lombarden	47,00
Lübeck-Büch. Ctr.-A.	169,25	Galizier	88,25
Mainz-Ludwigshafener	108,00	Russische Südwestbahn	68,50
Mavenburg-Mlawkaer	69,90	4% Oesterr. Goldrente	92,90
Mecklb.-Fdrx.-Franzb.	157,50	4% Ungarische do.	84,50
Gotthardbahn	135,75	5% Russ. 1877er Anleihe	102,25
Ostpreußische Südbahn	115,00	4% do. 1880er do.	84,25
Diskonto-Kommandit	229,25	5% do. 1884er do.	99,00
Darmstädter Bank	169,40	Russische Noten	209,25

Tendenz: fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich der Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,20, kurz Paris 80,60, kurz London 20,48.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 184,50, Nov.-Dez. 185,25, fest.
Roggen: Sept.-Okt. 155,75, Nov.-Dez. 159,50, sehr fest!
Hafer: Sept.-Okt. 133,50, Nov.-Dez. 131,50, fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 56,90, April-Mai 55,40, ziemlich fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,90, Sept.-Okt. 33,40, Nov.-Dez. 34,50, — (50er Waare) loco 53,50, Sept.-Okt. 53,00, — (versteuerter) Sept.-Okt. 98,00, günstig.
Petroleum: laufd. Monat 24,80, nächsten Mon. 24,90, geschäftslos.

Von der Fondsbörse. Obgleich ein erheblicher Theil der ständigen Börsenbesucher durch die Feier des heutigen jüdischen Festtages von der Betheiligung am Geschäft ferngehalten wurde, gestaltete sich der Verkehr doch zu einem relativ lebhaften. Die Tendenz war eine überaus feste und kam dort, wo die Umsätze eine angemessene Ausdehnung erreichten, in entsprechenden Kursbesserungen zum Ausdruck. Das Hauptinteresse fanden wieder die Bankaktien, namentlich Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter Bank, die zu abermals erhöhten Kursen schwunghaft umgesetzt wurden. Auch für die Montanpapiere bestand sehr gute Meinung, doch konnten die leitenden Werthe dieser Gattung ihre hohen Anfangskurse nicht voll behaupten. Die Rentenpapiere kamen nur wenig zur Geltung. Auch in Russischen Noten war das Geschäft wesentlich ruhiger als gestern und vorgestern, dieselben konnten aber doch einen neuen wesentlichen Kursaufschwung erzielen. Die inländischen Eisenbahnaktien und auch die Schweizerischen waren vernachlässigt, dagegen fanden Lombarden und Franzosen rege Beachtung. Einer besondern Beliebtheit erfreute sich Prinz Henry-Bahn, die aufgrund ihres letzten sehr befriedigenden Einnahmenausweises namhaft höher bezahlt wurden.

Von der Produktenbörse. Das Geschäft an der heutigen Getreidebörse war sehr gering, da des jüdischen Feiertags wegen sich in den Börsenräumen nur ein spärlicher Bruchtheil der sonstigen Interessenten versammelt hatte. Soweit Geschäftsabschlüsse zur Ausführung gelangten, bekundete sich in denselben eine feste Tendenz, trotzdem von den auswärtigen Plätzen wenig animirende Berichte vorlagen. Die Preise stellten sich durchweg höher, namentlich für Roggen, für welchen die Steigerung des Rubelkurses förderlich eintrat. Rüböl war ganz geschäftslos. Für Spiritus bestand bei etwas erhöhten Preisen gute Meinung, die Umsätze waren jedoch im ganzen belanglos.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).
Die Abfahrten von hier finden vom Postshofe aus statt.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

Geboren: Dem Bäckermstr. F. C. Krebs ein S. (Gr. Gosenstraße 8). Eine unehel. T. (Trothaischestr. 18).

Gestorben: Des Schlosser A. F. Fritsch T., 9 M. 20 T. (Adrokatenstr. 3). Des Handarb. L. Eichel T. todtgeboren (Leopoldstraße 32). Des Hülfsbremser W. O. L. Theuerkauf T., 1 J. 2 M. 18 T. (Böcktr. 9). Des Bäckermstr. F. A. E. Pinkau S., 8 T. (Leopoldstr. 31).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Sept.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes.: Frenzel m. Gem. a. Berlin. Oberweg m. Fam. a. Reichsmark i/W. Frau Reg.-Rath Stünkel a. Wiesbaden. Konsul Harfuller a. Berri. Graben-Repräsentant Hesse u. Betriebsinspektor Kohl a. Brühl b. Köln. Kontzertsängerin Frl. Huhn a. Berlin. Pastor Damell a. Pißdorf. Berl.-Inspektor Ebeling a. Halberstadt. Kaufleute: Wittmann a. Weferlingen. Clermont a. Amsterdam. Baarmann a. Quitz a. Berlin. Krause a. Sorau. Feistmann a. Remscheid. Albert a. Leipzig. Bürckin a. Pforzheim. Benoit a. Göhnitz i/S. Bauer a. Augsburg. Grote a. Braunschweig. Isaakohn a. Hamburg.

Stadt Berlin. Pastoren: Jaeschke a. Buckau. Hecht a. Bebra. Fritsche a. Meißkau. Stengel a. Hessen. Eichner a. Elster. Baron a. Altdorf. Zwanzleid a. Kreuzlingen. Kreziu a. Calochau. Bezirksrichter Zweiger a. Artern. Schauspieler Funk a. Düsseldorf. Reg.-Rath Becker a. Stralsund. Frl. Stein a. Leipzig. Kaufleute: Schatz a. Leipzig. Hienhold a. Berlin. Markgraf a. Bernburg. Kusel a. Dresden. Eiserbach a. Znaymaclaw. Liebroth a. Ilchl.

Stadt Dresden. Buchhalter Werner a. Magdeburg. Referendar Kempe a. Utrecht. Fabrikant Kühr a. Gera. pr. Arzt Dr. Thaler a. Heidelberg. Chemiker Schweyer a. Fürth. Holzhändler Klüpfer a. Freiburg. Eisenb.-Sekr. Hüber a. Altona. Gutsbes. Grazewski a. Posen. Kaufleute: Engmann a. Lippenheim. Hoffheuser a. Frankfurt a/M. Fischer a. Leipzig. Rahusen a. Ottensen. Selker a. Hagen. Berger a. Wolf a. Berlin. Neumann a. Breslau. Fürnig a. Dobernau. Mühlmann a. Bernburg. Hammann a. Bremen.

Thüringer Hof. Färbermeister Kopf, Tuchfabrikanten: Oppel u. Helbing a. Kottbus. Pastor Streinberger a. Göttewitz. Kaufleute: Schwarz a. Naumburg. Schwarz a. Querfurt. Schwarz m. Gem. a. Teuchern. Priester m. Gem. a. Mügeln.

Wolff's Gasthof. Arzt Dr. Simon a. Belgern. Fabrikinspektor Kopf a. München. Kaufleute: Nietze a. Dresden. Wolf a. Schönau. Rieno a. Köthen. Oschatz a. Köln. Hermist a. Torgau.

Vorliegender Nr. 210 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880907047/fragment/page=0002

Türk & Morgenroth,
Brüderstrasse 16,
offeriren
süsse ungarische Tafel-Trauben,
reife Netzmelonen, prachtvolle
Edelpfirsiche.
Bei Versandt nach ausserhalb garant. gute Ankunft!

Heute Freitag Schlachtefest
bei **F. Hoffmann,** Friesenstrasse 2.

Geübte Kranken- und Wochenpflegerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Zu erfr. Meckelstr. 16, p.

Ein junges Mädchen sucht im Plätten in und außer dem Hause Beschäftigung **Laurentinsstraße 6.**

Gut erhaltenen **Sitz- und Kinderwagen** verk. billig Schmeerstr. 10, 1.

Langstroh kauft und zahlt die höchsten Preise **Unterplan 4.**

Eine große Parthie Dünger liegt billig zum Verkauf **Anhalterstraße 9.**

PURGATIF Dr OIDTMANN
Gegründet 1880 — Gegründet 1880
Preis pr. fl. 2 Mark. — Binnen 2 Minuten Stuhlentleerung — Schutz-Marke — Streuzchen 1 Mark.
Wird von keinem andern Mittel an sicherer Wirkung erreicht.
Echt zu haben in den meisten Apotheken von **Halle a. S., Gerbstedt** etc. etc.

Angekörte Simmenthaler Zuchtbullen und Bayerische Zugochsen trafen soeben ein bei
Weißenfels. **J. Leidhold,**
Viehhändler.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
v. 8-7 Uhr geöffnet. — Brauthgasse 16.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Mark 40,000 Mark,
erste feine Hypothek, auf ein gr. Grundstück in Halle **sollen cedirt werden zum 1. Oktober d. Js.** Offerten beförd. u. **F. p. 76471 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Meine 2 Häuser
am neuen Markt mit schön eingerichteten **Restaurationsräumen,** vorzüglich passend als Logirhaus, will ich **verkaufen oder verpachten. L. Struckmeier, Grafeweg 18.**

Läden zu **900 Mk.** u. **500 Mk.**
habe noch in meinem neuerbauten Hause **Gr. Ulrichstr. 38** zu verm.
G. Grasshoff, Geiststraße 39.

Zum 1. April 1889
herrschaftl. Wohnung,
mögl. mit Garten, im Pr. von ca. 1200 Mk. gesucht.
Offerten bef. sub **P. c. 76456 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Blumenthal- und Brandenburgerstr.-Ecke Wohnungen von 350—600 M sofort oder später zu verm. **Hch. Spelling.**

Von einer ruh. Familie, 4 Personen, wird zum 1. April 89 eine **Wohnung** a. Pr. v. 900—1000 M **ges.** Kl. Etage nebst Mansarde w. auch gen. Adr. u. **B. b. 76478** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Weidenplan Nr. 1 ist eine **Wohnung,** Stube, Kammer und Küche, Preis 150 M, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **H. Walter, Scharrngasse 6.**

In Hause **Streiberstraße 1** ist eine **Wohnung** per 1. Okt. für 225 M zu **vermiethen. Joh. Zuber.**

Freundl. renov. Wohnungen,
nahe der Kunst u. Bahn, je 2 St., K., K. u. Zub., sind an ruh. Miether zu verm., sofort oder später zu beziehen **Friesenstraße 1,** part.

Halbe 3. Etage Albrechtstraße 4 an der Wuchererstraße **1. Okt. zu vermiethen.** 300 M

Nähe Wucherer- u. Heinrichstraße herrsch. 1. Etage, 135 Thlr., desgl. Wohn. f. 75 Thlr. 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Flietner,** Geiststraße 26. Das **Ladeneinrichtung** zu verk.

1/2 respective 1/4 Antheil am Passepartout für 2 Parquetplätze gesucht.
Offerten u. **M. p. 76459** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

Ein Jagdhund,
im 2. Felde stehend, firm dressirt, ausgezeichneter Apporteur, tüchtiger Läufer, ist **billig zu verkaufen.** Offerten unter **„M. Jagdhund 76476"** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Gebr. eis. **Kochherd** zu kaufen ges. Off. mit Preis sub **E. t. 76470** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reell. J. f. geb. Fräulein, angen. 2000 Thlr. u. spät. Erbsch., sucht pass. Bekanntschaft. Selbiges ist zu Besuch hier. Off. sub **„Glück 76469"** an **Rud. Mosse, Halle** erb. Agenten verbeten. Anonym ausgeschlossen.

8100 Mark
erste pupill. Hypothek sollen per 1. Oct. oder sofort cedirt werden. Gefl. Off. unter **A. f. 76472** bef. **Rudolf Mosse, hier.**

Betheiligung.
Ein erf. Kfm. wünscht sich vorl. mit 30—50 Mille M an e. Farbenfabrik in Saalfeld oder Thür. still oder thätig zu betheiligen. Auch wäre ders. geneigt, eine Filiale zu übernehmen. Strengste Discretion wird zuges. Off. erb. sub **N. 9608** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht
zum bald. Eintritt für eine **Rohrzuckerfabrik** in **Porto Rico** ein **tüchtiger unverheir. Schmied,** der sämmtliche vorkommenden **Schmiede- u. gröbere Schlosserarbeiten** in der Zuckerfabrik und an den landwirthschaftl. Maschinen selbstständig auszuführen im Stande ist. Gehalt nach Uebereinkunft, freie Reise, angenehme Stellung. Engagement für längere Zeit. Franko Offerten unter Beifügung von Zeugnissen erbittet baldigst **Actien-Maschinenfabrik Sangerhausen.**

2 tüchtige Ofensetzer
suche per sofort. Winterarbeit in der Werkstube zugesichert.
Friedr. Plenz, Cöthen (Anh.).

Ein tüchtiger Pfefferküchler
findet sofort dauernde Stellung bei **O. Bürgermeister,** Sangerhausen.

Ein cautionsfähiger, gewandter **junger Mann** wird bei voller Kost und Logis und monatlichem festen Gehalt von 20 M **engagirt.** Mit dem Posten sind auch Nebenverdienste verbunden, welche sich leicht bis zur Höhe des Gehaltes noch extra belaufen. Selbstgeschriebene Offerten unter Angabe seitheriger Thätigkeit resp. Lebenslauf befördert unter **O. e. 76415 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein praktischer zuverlässiger
Landwirth,
25 J. alt, 8 Jahr beim Fach, mit guten Referenzen, dem Diplom-Zeugniß der Universität, vertraut mit allen Betriebsarten, sucht per sofort oder 1. Okt. **Stellung als Inspektor.** Gefl. Offerten sub **G. B.** an **Rudolf Mosse, Meerane.**

Für ein größ. Braunkohlenwerk (Tiefbau) **wird ein energischer**
Betriebsführer,
welcher schon längere Zeit als solcher auf größeren Werken thätig gewesen sein muß, **zum baldigen Antritt gesucht.** Zeugniß-Abschriften erbeten unter Chiffre **B. F. 37** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Raubvögel, Ratten
oder sonstiges Gesindel schießt man am besten mit einem
Teschin ohne Knall.
6 mm **Teschin** à Stück 6 M
6 mm **Teschin,** Rohr zum Aufklappen, 8 M 50 ₰
6 mm großes **Teschin,** 10 M
9 mm **Teschin,** Rohr zum Aufklappen, 8 M 50 ₰
9 mm **Teschin,** Rohr zum Aufklappen, 10 M
9 mm **Teschin,** System Warnant, 15 M
9 mm **Teschin,** System Warnant, fein gravirt und vernickelt, 18 M
9 mm **Teschin,** System Warnant, gravirt, mit Stecher gezogen, 20 M
9 mm **Teschin,** System Remington, 14 M
9 mm **Teschin,** System Remington, fein gravirt und vernickelt, 17 M
9 mm **Teschin,** System Remington, gravirt, mit Stecher gezogen, 19 M 50 ₰
Jagdkarabiner ohne Knall,
Stück von 8 M 50 ₰ an.
Revolver, 7 mm, 6 Schuß, Stück von 3 M 50 ₰ an.
Terzerole, Pistolen, Gewehre aller Systeme,
Munition für alle Systeme
kauft man **spottbillig** nur bei
C. Buchholz,
Markt 26, Rother Thurm, 1 Treppe.

Blitzableiter werden nach neuester Construction und unter langjähr. Garantie angebracht.
Günther & Seidewitz, Schornsteinfegermeister, **Ludwigstraße 15.**
Halle a. S.
Dampf-Schornsteine reparirt, mit eisernen Reifen eingebunden und ohne Betriebsstörung den Dimensionen entsprechend erhöht.

Böttcherwaaren Kaulenberg 5.

37. Leipzigerstraße 37.
Bücklinge! Bücklinge! Bücklinge!
Die feinsten Kieler Schleibücklinge
täglich frisch das Stück von 6 bis 10 Pfg., in Kisten billiger, empfiehlt zur geneigten Abnahme
Friedrich Höfer.

M. Gesz. von Indulfy & Co., Hamburg.
Wiener Backpulver
(Trockenhefe) à Packet 10 ₰
Wiener Backmehl
Pfd. 35 ₰
Wiener Puddingpulver
Carton 20 und 25 ₰
Prima Maismehl Packet 25 ₰
Vanillin-Zucker „ 25 ₰
empfehlen sich zur leichten und billigen Herstellung aller **Backwaaren.**
Vorräthig in **Halle a. S.** bei den Herren **W. Aßmann, Jul. Bethge, R. G. Betzing, Paul Kregel, Lothar, Klipsch, Noak & Lorenz, Ernst Ochse, Reinh. Pietsch, W. E. Schmidt, Wwe. Schurbart, J. R. Sträßner, Th. Stade, Türk & Morgenroth.**

Dürkheimer Lux- u. Tafeltrauben!
in Folge der letzten guten Witterung schön süß, verleihen in solider Verp. 5 Kilo franko 3,80 M
Wagner's Trauben-Export, Dürkheim (Pfalz).

Kartoffeln.
Empfehle **hochfeine weiße** u. **blaue** im Ganzen und Einzeln zum billigsten Preise. **O. Heller,** Stemweg 27b.

Blaue Speise- und Futterkartoffeln verkauft **Kellnergasse 1.**

Bergmann's Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschimmen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. Mk. 1 — bei Coiffeur **A. Rost.**

Selters,
Limonade empfiehlt **A. Dilcher,** Mineralwasserfabrik, Rathhausgasse 15.

Roßschlächterei,
Thalgasse 6, Ecke Grafeweg.
Empfehle täglich frisches fettes **Rostfleisch,** sowie meine anerkannten unübertrefflichen **warmen Würstchen,** à Stück 5 ₰ **J. Kötz.**

An 2 Parquetplätzen
im Passepartout können sich noch zwei Familien betheiligen. Werthe Offerten sub **B. 1324** in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein Dampfkessel
(Cornwall)
gebraucht, aber in gutem Zustande, Heizfläche 17,47, Planrost, Innenfeuerung, auf 4 Atmosphären geprüft (kommt in etwa 8 Tagen außer Betrieb) ist mit sämmtlicher Armatur zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Ein Dampfkessel
(Doppelkessel),
noch in sehr gutem Zustande, Heizfläche 26,50, auf 4 Atmosphären Ueberdruck geprüft (kommt in etwa 4 Wochen außer Betrieb), ist mit sämmtlicher Armatur zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Gebr. Möbel aller Art
verkauft billig Kl. Brauhausgasse 7, 1

Eine neue **Bettstelle** billig zu verkaufen Gr. Wallstraße 31, Hof II. r.

Zu verkaufen: eine gute Hausthür mit Oberlicht, ein polirter Wäschschrank, ein Küchentisch, ein Pferdegeschirr, zwei eiserne Heizöfen und mehrere gute Weinfässer **Henriettenstraße 3.**

Ein Schreibtisch, schwarz imit., zu verkaufen. Näh. Albrechtstr. 28, III. l.

Ein Vertiko und **einen Kleiderschrank,** beides Mahagoni, billig zu verkaufen **Geiststraße 18.**

2 Stück **Schaufenster** mit Rollläden, 1 m und 2,3 m, zu verkaufen **Wilhelmstraße 10a.**

Wegzugsh. **Betten, Haus- u. Küchengeräthe, alte Gartenlaube** billig zu verkaufen **Krukenbergstr. 3.**

Neue **Kl.-Sekretäre** von 22 Mk. an **Steinweg 48.**

Hänge-Lampe für Viktualienhandel verkauft billig **Kirmse,** Augustsr. 13.

Sopha, fast neu, billig zu verkaufen **Geiststraße 58 Hof I.**

Eis. **Drehbank** preisw. z. Verkauf. Zu erfr. Gr. Märkerstr. 18 Hof links.

Mehrere **kl. Handwagen** zu verk. Muster anzusehen **Gr. Sandberg 11.**

Kalender 1889, quelle f. Wiederverkäufer in der Buchhandlung von **P. Thalheim, Forsterstraße 15.**

Ein Pianino, wenig gebraucht, steht sehr **preiswerth zum Verkauf.** Näheres **Lindenstraße 23 i. Comt.**

Zwei Stück noch gute Stubenöfen mit Kachelaufsatz zu verk. Kl. Ritterg. 2, 1

Restaurations-Tische u. **Stühle** verkauft billig **Gr. Klausstraße 7, I.**

Zwei Lagerfässer,
42 Hekt. Inhalt, sehr gut erh., auf selbigen hat längere Zeit Spiritus gelegen, zu Weinfässern passend, billig zu verkaufen. **L. Blosfeld,** Böttchermeister.

Zu verkaufen
60 Stück eiserne Leerbogen, sowie eine Partie 3 cm starke tannene Bretter zu Kanalbau. Näheres bei Gastwirth Mörtitz, Delitzscherstraße.

Viehfutterdämpfer
für kleinere Wirthschaften empfiehlt zu billigsten Preisen
Ad. Schultze, Franckeplatz 7.

Täglich frische Eier
empfiehlt **Franz Bauermann, Markt,** Rathskeller links.

Hobelspäne sind in Fuhren abzufahren **Forsterstraße 44.**

Ein für schweren Zug geeignetes überzähliges älteres **Pferd** verkauft **Heinrich Rohde, Eisdorf** b/Teutschenthal.

1 Schwein f. Fleischer v. Pfännerhöhe 12

Junge Boxer verkauft Am Hafen 3.

Ein wachs. fl. **Stubenhund** zu verk. **Giebichenstein, Triftstraße. 31.**

ff. schwarzen Pudelhund verkauft billig **Spitze 2.**

Kleiner **Hund** zu verkaufen **Trödel 8.**

Ein schwarzer **Schnürenpudel,** viel Kunststücke machend, billig zu verkaufen. Näheres **Brüderstraße 20.**

Taubstummen-Anstalt.
Für folgende Gaben herzlichen Dank: Von den Parochieen Hohenleina 3 M 75 ₰, Unterrißdorf 6 M 5 ₰, Höhnstedt 10 M 10 ₰, Stöbken 2 M, Röcken 5 M 31 ₰, Spergau 9 M 70 ₰, Oberciestedt 5 M 10 ₰, Obhausen-Petri 6 M, Niemberg 11 M 53 ₰, Peißen 11 M 70 ₰ und Bröckau 4 M 50 ₰. Von den Gemeinden Behlitz 3 M, Allerstedt 7 M 50 ₰, Frohndorf 4 M 20 ₰, Oberheldrungen 6 M 95 ₰, Lauchhammer-Dolsbaide 17 M 57 ₰, Blumerode 1 M 5 ₰, Gorenzen 5 M 5 ₰, Königerode 2 M 70 ₰, Siersleben 4 M 50 ₰, Thondorf 4 M 85 ₰, Dorf Alsleben 15 M 85 ₰, Beesenstedt 15 M 20 ₰, Zörnitz 3 M, Dederstedt 12 M, Salzmünde 6 M 70 ₰, Helbra 18 M 20 ₰, Polleben 15 M 35 ₰, Dornstedt 10 M 41 ₰, Strenznaundorf 5 M 70 ₰, Lützen 21 M 50 ₰, Rippach 1 M 80 ₰, Starsiedel 7 M 60 ₰, Albersroda 4 M, Stöbnitz 3 M, Nietleben 10 M 30 ₰, Osmünde 10 M 90 ₰, Schönfeld 4 M 20 ₰, Kleinleinungen 1 M 80 ₰, Naundorf bei Zahna 1 M 60 ₰, Prettin 12 M, Großkreben 1 M 60 ₰, Plossig 3 M 60 ₰, Loßwig 2 M 32 ₰, Zinna 4 M 10 ₰, Gentha 2 M 65 ₰, Aue 8 M 10 ₰, Techwitz 3 M 90 ₰. Gemeinde und Schule Taucha 7 M.
Halle a. S., 5. September 1886.
Kloß.

Orden der Kreuzbrüder
113. Stammtisch 113.
Heute Donnerstag Abend
Große Monatsversammlung.
Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Nichterscheinen die festgesetzte Strafe nach sich zieht.
Der Vorstand.

Mein schönes großes Gesellschaftszimmer mit Instrument ist einige Tage frei.
Restaurant Ernst Peter, untere Leipzigerstraße 6.

Von der Bergschenke bis zur Brücke ein **Strickbeutel** mit Strick- und Häkelzeug und einer Brille im Futteral, W. T. gezeichnet, verloren. Abzugeben **Blumenstraße 2.**

Mittwoch ist auf dem Hadewege ein gestreiftes **Jaquet verloren.** Gegen Belohn. abzug. **Henriettenstr. 9, I.**

Deckel zugel. Markt 1 im Bierdepot.

Elster fortgeflogen. Wiederbringer erhält Belohnung **Geiststraße 36.**

„3 Mark für eine Kriegers-Wittwe" habe ich am 2. Septbr. im Becken der Domkirche gefunden. Herzlichen Dank! **H. Albertz.**

2 Mark zum Kirchbauverein aus dem Gotteskasten der Marienkirche sind mit herzlichem Dank in Empfang genommen. **D. Förster.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Donnerstag früh 4 Uhr entschlief sanft nach Gottes Rathschluß unser ebenfalls heißgeliebtes Kind
Walther
im Alter von 4 Jahren 1½ Monaten; er folgte seinem vor 4 Tagen vorangegangenen Brüderchen in die Ewigkeit. Dies zeigen tiefbetrübt an
Bernhard Borgis und **Frau Marie** geb. **Schlack.**
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder **Otto** im Alter von 1 Jahre.
Halle a. S., den 6. Septbr. 1888.
G. Werge nebst **Frau** und **Kinder.**

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme sowie für die überaus große Blumenspende, welche meinem lieben Mann **Richard Zander** dargebracht worden ist, desgleichen dem geehrten Kriegerverein, welcher ihn zur letzten Ruhestätte geleitete, sage ich meinen innigsten Dank.
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

In der in gestr. Nr. enthaltenen Anzeige, betr. das Ableben der Frau Hauptsteueramts-Controleur **Damm** ist durch ein Versehen des Einsenders die Unterschrift nicht richtig angegeben; dieselbe muß lauten:
Hugo Damm und Frau.

Nachruf.
Im besten Mannesalter ist ein verdienstvolles Mitglied unserer Stadtverordneten-Versammlung
Herr Kaufmann Ferdinand Tombo
am 4. dieses Monats aus diesem Leben geschieden. Mit Treue und Hingebung hat er seines ihm durch das Vertrauen der Bürgerschaft übertragenen Amtes gewaltet; wir verlieren einen hochgeschätzten Mitarbeiter an ihm und werden sein Andenken in Ehren halten alle Zeit.
Halle, den 5. September 1888.
Der Magistrat. gez. Staude. — **Die Stadtverordneten.** gez. Gneist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880907047/fragment/page=0003

Van Houten's Cacao.

Bester – Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst **Albin Barth, Große Ulrichstraße 31.**

XV. Quedlinburger Pferde- etc. Lotterie

Ziehung am 4. Oktober cr.
mit **1000 werthvollen Gewinnen,** darunter **1 elegante Equipage mit 2 hochedlen Pferden und complettem Geschirr.**
Loose à 3 Mk. empfehlen **J. Barck & Co.,** Gr. Steinstraße 14, **Carl Barkefeld, Steinbrecker & Jasper, E. W. Pitschke,** Leipzigerstraße 77, und die übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Staatlich concessionirtes
Seminar für Kindergärtnerinnen
Halle a/S., Weidenplan 6b.
Das Institut bildet **Kindergarten-Leiterinnen** sowohl wie **Familien-Erzieherinnen** nach Fröbel. Der Winter-Cursus beginnt **am 1. Oktober.** Schülerinnen werden nach beendetem Cursus auf Wunsch in **entsprechende Stellung** empfohlen. Alles Nähere durch die Prospecte.
Lina Sellheim.

Pferdedecken
gefüttert und ungefüttert, **Reit- und Sommer-Pferdedecken** empfiehlt in den neuesten Dessins zu billigsten Preisen.

Säcke und Planen
in den verschiedensten Qualitäten und Größen für alle Zwecke halte zu Fabrikpreisen empfohlen.

F. Lehmann früher Pfaffenberg,
Königstraße 30.

Heinrich Lanz, Maschinenfabrik, Mannheim,
Filialen mit Lager von Maschinen und Reservetheilen, mit Monteurs und Reparaturwerkstätten
Berlin N. Neue Hochstrasse 55,
Breslau Kaiser Wilhelmstr. 35 u. **Regensburg**

Specialität:
Dampfdreschmaschinen in allen Grössen
Locomobilen von 2 bis 50 Pferdekräften
mit neuesten Verbesserungen; Garantie für unübertroffene Leistungen; Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Haasenstein & Vogler,
Halle, Gr. Märkerstraße 27, I. nahe am Markt
befördern Annoncen an alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von 1/28—7 Uhr.

Verkauf eines Mühlen-Grundstücks.
Die **Mühle** in **Kirchheim** (ca. 2½ Stunden von Erfurt u. 1 Std. von Arnstadt entfernt), mit 17 ar 10 Qm Hofraum und Garten und einer dicht daran liegenden Wiese von 1 ha 0,1 ar 60 Qm, ist bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.**
Sie ist die einzige Mühle in Kirchheim. Die Gebäude sind mit 27020 M bei der Landesfeuer-Societät der Prov. Sachsen versichert. **Wegen ihrer vorzüglichen Wasserkraft eignet sich dieselbe besonders zur Anlage einer Fabrik.**
Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau Futterstraße 20 zu erfahren.
Erfurt, den 30. August 1888.
Dr. Bleek, Rechtsanwalt.

Betheiligung. Verkauf.
Wegen Krankh. d. e. Associés e. flott. Brauerei Mitteld. ist d. Anth. verkäufl. Erforderl. Vermögen 120 Mille. Erbtheil halber e. größere Brauerei Mitteld. verkäufl. Anz. 400 Mille baar. Offerten unter **T. O. 585** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein in **Halle a. S.** belegenes **neues Haus** (gut verzinslich) ist gegen irgend ein nachweislich **hochrentables kaufmännisches Geschäft** mit Grundstück **zu vertauschen.**
Gefl. Offerten unter **H. O. 1957** befördern **Haasenstein & Vogler hier.**

Für **einen jungen Mann** mit dem Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst, welcher in der Wirthschaft seines Vaters bereits einige Zeit thätig war, wird Anfang Oktober d. J. **eine Stelle als Volontair** gesucht.
Angebote unter **V.** an **Haasenstein & Vogler (Friedr. Jacob)** in **Torgau** erbeten.

Schmiede mit Materialgesch.
Umstände halber soll eine gute **Landschmiede** mit **Materialhandel** bei **1500 Thlr.** Anzahlung verkauft werden. **Uebernahme nach Belieben.** Offerten unter **H. P. 4958** bef. **Haasenstein & Vogler, Halle.**

In Gera
ist in **bester Geschäftslage** ein **großer Laden** mit **großen** Schaufenstern **preiswerth zu vermiethen.**
Passend zu jedem Geschäft, vorzügl. zu Materialwaaren, Seifen- 2c. Geschäft. Offerten erbeten unter **O. L. 318** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß).

24000 Mark.
Für ein industrielles, in der Provinz Sachsen gelegenes Etablissement wird ein **stiller Theilhaber** mit obigem Kapital **gesucht.** Hypothekarische Sicherheit in Mitte des Feuerkassenwerthes. 7% garantirt. Näh. durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** sub **313513.**

Commis-Gesuch.
Für meine **Colonialwaaren-Handlung en gros & en detail** suche zum 1. Oktober einen **nicht zu jungen, soliden, tüchtigen Commis.**
J. C. Timme Nachfolger, Bernburg.

Unterzeichneter **sucht** für einen **jungen Mann,** Sohn eines Landwirths, auf einem **Gute Stellung als Lehrling.** Derselbe besuchte 1 Jahr die hiesige landw. Schule. Offerten erbittet
Dr. **Richter, Quedlinburg.**

Suche zum 1. Okt. d. J. einen **tüchtigen Stubengehilfen.**
W. Nädler, Barbier u. Friseur, **Halberstadt, Breiteweg 56.**

Berger's Hôtel
Vor dem Steinthor
empfiehlt seine exquisit, der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Logirzimmer,
feinen **altbekannten Mittagstisch** sowie feine **gut gepflegten Biere und Weine.**
NB. Auch konzertirt während des **Marktes** eine **elegante Hamburger Sängergesellschaft,** 6 Damen, 3 Herren.
Anfang **Sonntag** den 9. September Nachmittag 4 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll **Louis Berger.**

Collection Spemann
Serie der Gegenwart. *Moderne Romane.*
Preis des elegant gebund. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jeder Buchhandlung.

Conservatorium der Musik und Seminar zu Berlin W.,
31a Potsdamerstrasse 31a.
Unterrichts-Gegenstände: Pianoforte, Violine, Viola und **Violoncell, Harmonium** und **Orgel, Sologesang, Chorgesang, Compositionslehre, Ensemble-** und **Partiturspiel, Pädagogik** und **Methodik** des **Clavierspiels, Geschichte** der **Musik, Italienische Sprache.**
Das Wintersemester beginnt am 4. October. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen sind die Unterzeichneten täglich von 4 bis 5 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, im Conservatorium zu sprechen. Prospecte sind unentgeltlich durch das Secretariat des Conservatoriums, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen. Gute Pensionen für Auswärtige werden nachgewiesen.
Für die administrative Leitung: **Philipp Scharwenka.**
Der Director: Prof. Xaver Scharwenka, **K. K. Hofpianist.**

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Friedrichstr. 180 BERLIN W. Ecke der Taubenstr.
Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten zu gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.
Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Wittenberg
beginnt am **16. October d. J.** ihren **18. Cursus.** In **zwei Klassen** wird sie außer in **den allgemeinen bildenden** und **naturwissenschaftlichen Fächern Unterricht** ertheilen in **Acker- und Pflanzenbau, Viehzucht, Betriebslehre, Buchführung, Volkswirthschaftslehre, Thierheilkunde** und **Hufbeschlag, Obstbau, Wiesenbau, Feldmessen** 2c. **Reichliche Lehrmittel** und **Ausflüge** in **Wirthschaften** unterstützen den Unterricht. — Für billige Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird der Director mit Sorge tragen. Nähere Auskunft ertheilen bereitwillig
Der Vorsitzende des Curatoriums **Dr. Schild,** Bürgermeister. Der Director **Steinriede.**

Billig! Billig!
Bettfedern!
Einige kolossale Partien Bettfedern u. Daunen, vorzügliche vorjähr. Sommerwaare, habe ich in Böhmen zu wirklich auffallend billigen Preisen erworben und empfehle so lange der Vorrath reicht:
Bettfedern à Pfd. 60 ₰, 70 ₰, 1,75 M, 2 M bis zu den feinsten 3,25 M
Daunen von 2 M 75 ₰ an. **Fertige Inletts, Betttücher, große Strohsäcke** zu staunend billigen Preisen.
G. Jahme,
Böhmisches Bettfedern-Lager, **Poststraße 12,** Eingang Rathhausgasse.

Starken **Hundewagen** verk. billig **Reilstraße** (Gasthof zum Röderberg).

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
beste der Welt, nur bei
O. Felgner, Forelle,
Kleinschmieden, nahe am Markt.

In der früheren Gärtnerei **Mühlgraben 2b** ist die **Gewächshausbedachung** nebst sämmtl. **Eisen-Construction** sofort zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Zuber,** Hermannstr. 4.

Einmachegläser,
Conservenbüchsen mit Schraubenverschluß empfiehlt
C. H. Naundorf,
Gr. Märkerstr. 4, v. Markte aus links.

Cigarren-Wickelformen u. Tabak billig zu verk. **Geiststraße 29, II.**

Buchführung.
Unterzeichneter giebt praktischen Unterricht der doppelten Buchführung. Zeit beliebig. Leipzigerstr. 19, III. Weber, Kaufmann.

Englischer Unterricht
(Grammatik u. Conversation) **gesucht.** Engländer bevorzugt. Offerten unter **S. 1364** an die Expedition d. Ztg.

Guter Privat-Mittagstisch
Rathhausgasse 2, I. Etage.

Victoria-Theater.
Freitag den 7. September 1888
Die Kuckucks.
Original-Lustspiel in 4 Aufzügen.

Auf dem Roßplatze.
Theater Morieux.

Täglich während der Wochentage **eine große Vorstellung** Abends 8 Uhr mit täglich abwechselndem Programm. Von Donnerstag ab gänzlich neue Aufstellung.
Eintrittspreise: I. Rang 1 M, Gallerie 30 ₰. Sperrsitz 1,50 M, II. Rang 60 ₰, Kinder bis 10 J. zahlen Sperrsitz 1 M, I. u. II. Rang die Hälfte. Alles Nähere Zettel und Plakate.

Kaiserblume,
Mittelstr. Heute Donnerstag Abend
Concert.

Verein f. Briefmarkenkunde
Jeden Freitag **Zusammenkunft** im „Reichskanzler".

Artillerie!
Sonnabend den 8. Septbr. Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslokale Salon zum „Rosenthal".
Tagesordnung: 1. Betheiligung an der am Sonntag den 9. September stattfindenden Standartenweihe des Vereins ehem. 10. Husaren und an der am 16. September stattfindenden Fahnenweihe in Sennewitz. — 2. Ernennung eines Ehrenmitgliedes. — 3. Abhaltung einer kleinen Festlichkeit. — 4. Bericht über das Sommerfest. — 5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Hallescher Bicycle-Club
Heute Freitag Fahrabend im Prinz Carl.

Verein Rheingold.
Sonnabend, 8. September, **General-versammlung.** Der Vorstand.

Lehrerverein Giebichenstein.
Nächste Sitzung Freitag den 7. d. M.
1. Stellungnahme zur Provinzial-Lehrerversammlung in Erfurt.
2. Wahl der Vertreter.

Turnverein Urania.
Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnstunde** d. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.
Der Vorstand.

Die Volksküche
befindet sich **Brunnostwarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880907047/fragment/page=0004